



Margarete B.

# MARGARETHE

(FAUST)

VON

CH. GOUNOD.



ED. BOTE & G. BOCK,  
BERLIN.

Textbuch

# Alpenkönig und Menschenfeind.

Oper in drei Akten.

Dichtung nach F. Raimund von Richard Batka.

Musik von

## Leo Blech.

Vollständiger Klavier-Auszug mit deutschem Text (Egon Pollak) . . . . .	no. 15.—
Vollständiges Textbuch . . . . .	no. —.75
Potpourri für Klavier . . . . .	3.—
Vorspiel zum II. Akt für Klavier zu 4 Händen . . . . .	1.50
do. für Orchester . . . . .	no. 6.—
Vorspiel zum III. Akt für Violine und Klavier oder Harmonium . . . . .	1.20

### Einzelausgaben:

#### I. AKT.

Zweistimmiges Lied im Volkston „So viel Blumen blüh'n“. Für Klavier allein . . . . .	1.50
Liebesduett „So kling' aus unser'm Munde“. Für Klavier allein . . . . .	1.50

#### II. AKT.

Scene der Tischlerfamilie. (Lied des Tischlers und Polka.) Für Klavier allein . . . . .	1.50
Lied an die Einsamkeit „Sei mir gegrüsst, Stille der Einsamkeit“. Für eine Mittelstimme mit Klavier-Begleitung . . . . .	1.20
Gesang des Alpenkönigs „Ruhe du müde, angstverzehrte Seele“. Für eine Mittelstimme mit Klavier-Begleitung . . . . .	1.50
Gesang des Alpenkönigs und Elfenchor. Für Klavier allein . . . . .	1.50

#### III. AKT.

Lied im Volkston „Schön sind Rosen und Jasmin“. Für eine Singstimme mit Klavier-Begleitung. Hoch (F dur), Tief (D dur) . . . . .	1.20
Duett „O Du, o Du, wie schlägt mein Herz Dir zu“. Für Sopran und Tenor mit Klavier-Begleitung . . . . .	1.50
Dasselbe für Klavier allein . . . . .	1.50

ED. BOTE & G. BOCK, BERLIN.

# Margarethe

(Faust).

Oper in fünf Akten.

~~~~~  
Nach Goethe

von

Jules Barbier und Michel Carré.

Musik von

Ch. Gounod.

—————  
Deutsches Textbuch.



x36903  
Ausschließliches Eigenthum

von

Ed. Bote & G. Bock, Berlin.

Hofmusikalienhändler Sr. M. des Kaisers und Königs und Sr. Königl. Hoheit  
des Prinzen Albrecht von Preußen.

FR. NIC. MANSKOPFSCHES  
MUSIKHISTORISCHES  
MUSEUM. FRANKFURT A.M.

## Personen.

---

Faust.

Mephisto.

Valentin.

Brander.

Margarethe.

Siebel.

Marthe.

Studenten. Soldaten. Bürger. Mädchen und  
Frauen. Volk. Geistererscheinungen. Hexen und Ge-  
spenster. Dämonen. Engel.

---

# Erster Akt.

Faust's Studierzimmer.

Faust.

Nichts!!

Umsonst befrage ich der lichten Sterne Chor,  
Dem Sinn ist stumm das Weltenall,  
Und keine Stimme flüstert in mein Ohr  
Des Trostes sanften Schall!

Schmachtend träum' ich wie zuvor,  
Irdische Pein verhüllt den Glanz  
Der Wahrheit dir, o armer Thor!  
Ich zweifle stets und zweifle ganz.  
Der Morgen naht, des Lichtes Macht  
Verdrängt die Nacht;

Ein neuer Tag erscheint!

O Tod, wann nahest du  
Zu stillen meinen Drang?

Wohlan, mit dir, o Tod, vereint  
Mich dieser Labetrant!

O Tag, dir gilt mein letzter Gruß,  
Ich nähere mich voll Muth  
Getrost dem Pilgerziele.

Verschwunden sei die letzte Klag',  
Ich trotz' ich kühn des Schicksals Spiele!

Chor.

Ah! Schlummernde Mägdelein,  
 Auf, erwacht!  
 Sonnenschein so warm herein  
 In's Stüblein lacht.  
 Blume der Knosp' entsproßt  
 Und Lieb' der Natur!

Faust.

Eit'le Klänge der ird'schen Lust,  
 Eilet, eilet hinweg! Enteilt!  
 O Becher, den Freude  
 Einst füllte zum Rand,  
 Was behest du heute  
 In meiner Hand?

Chor.

Frisch auf, in's Feld, die Erde lacht,  
 Die Lerche singt, der Tag erwacht;  
 Sei uns begrüßet, Morgenroth!  
 Gelobt sei Gott!

Faust.

Doch dieser Gott, was vermag er für mein Glück?  
 Giebt er mir Glauben, Lieb' und Jugend je zurück?  
 Verflucht seist du auf ewig, eitles Menschenherz,  
 Verflucht die Kette, das ird'sche Band,  
 Das Erdenglück, der Erdenschmerz!  
 Verflucht, was uns mit Trug umspannt,  
 Des Himmels Macht, der Seele Trieb,  
 Verflucht sei Glück, sei Ruhm und Macht!  
 Der Hoffnung Fluch und Fluch der Lieb',  
 Fluch dir, Geduld!  
 Satan herbei! Herbei zu mir!

Mephisto.

Da bin ich. — Gefall' ich Dir nicht?  
 Was starrt Ihr so in mein Gesicht?

Den Degen zur Seit',  
 Die Feder am Hut,  
 Und die Tasche voll Geld,  
 Ja keck und voller Muth,  
 Und angethan  
 Wie ein rechter Edelmann!  
 Wohl an, so sprich! Was willst Du von mir?  
 Nur keck, rede! Was fehlet Dir?

Faust.

Geh!

Mephisto.

Meinen Dienst ich Dir gelobe.

Faust.

Bergebens!

Mephisto.

Stell' ihn doch auf die Probe!

Faust.

Hinweg!

Mephisto.

Ei! Das ist ein art'ger Lohn!  
 Hast Du den Teufel nur genannt  
 Zum Zeitvertreib, und sprichst ihm Hohn,  
 Weil er, gnäd'ger Herr, Dich fand?

Faust.

Was vermagst Du für mich?

Mephisto.

Alles! Alles!

Doch sag' mir zuvor, was wünschst Du?  
 Ist Gold Dein Begehrt?

Faust.

Was soll Gold, was soll'n mir Schätze?

Mephisto.

Gut, ich sehe, wo der Schuh Dich drückt!  
Dich lockt des Ruhmes Glanz!

Faust.

Weit gefehlt!

Mephisto.

Die Gewalt —?

Faust.

Nein!

Ein Wunsch mich befehlt,  
Der Alles vereint.

So höre: die Jugend!

D gieb junges Blut,

Gieb Bonne und Glück,

D gieb neuen Muth

Und Kraft mir zurück!

D gieb süße Lieb',

Süß-Mägdeleins Kuß

Und wonniger Trieb

Vereint uns zur Lust!

Warm Herz, frohen Sinn

Gieb neu mir zurück,

D gieb den Gewinn

Der Liebe: das Glück!

Mephisto.

Wohlan, es sei!

Ich vermag Deinen Wunsch zu erfüllen.

Faust.

Doch was biet' ich dagegen Dir?



Mephisto.

So viel wie Nichts!  
Hienieden gehorch' ich Dir —  
Aber dort gehörst Du mir.

Faust.

Dort?

Mephisto.

Ja, dort. — Nun schreibe!  
Du behst? Hab' Vertrauen,  
Deiner harrt schon die schönste Maid!  
Sieh die Jugend Dir winken,  
Wag' es, sie anzuschau'n!

Faust.

Ha, welch' Wunder!

Mephisto.

Endlich! — Nun, so schreibe!

Faust.

Gieb her!

Mephisto.

Es ist gescheh'n!  
Von nun an soll, o Faust!  
Aus dieses Bechers Schaum  
Ein neues Leben Dir erblühen,  
Und junges Blut strömt rein und voll  
In Deine Brust;  
Gift, Schmerz und Tod sei Traum!

Faust.

Dir, schönes Götterbild,  
Sei dieser Trank geweiht!

Erster Akt.

Mephisto.

Komm!

Faust.

Werd' ich sie wiederseh'n?

Mephisto.

Ohne Zweifel.

Faust.

Wann?

Mephisto.

Noch heute.

Faust.

Wohlant!

Mephisto.

In's Weite!

Beide.

Wohlant denn!

Faust.

Ich fühl' junges Blut,  
 Lust, Sonne und Glück,  
 Ich fühl' neuen Muth,  
 Und Kraft kehrt zurück!  
 Ich fühl' süße Lieb',  
 Süß-Mägdeleins Kuß  
 Und wonniger Trieb  
 Vereint uns zur Lust!  
 Warm Herz, froher Sinn  
 Kehrt neu mir zurück,  
 Ich fühl' den Gewinn  
 Der Liebe: das Glück!

Mephisto.

Dir winkt süße Lieb',  
Dir winket der Mägdelein Kuß,  
Und wonniger Trieb  
Bereint uns zur Lust;  
Warm Herz, froher Sinn  
Rehrt neu Dir zurück;  
Dein ist der Gewinn  
Der Liebe: das Glück!

---

## Zweiter Akt.

Vor dem Stadthore.

Studenten.

Wein und Bier,  
 Und Bier und Wein  
 Munden mir,  
 Drum schenket ein!  
 Seinen Becher  
 Zug um Zug  
 Leert der Becher  
 Wie im Flug!

Brander.

Alles Nasse  
 Trinkt er gern,  
 Bleibt das Wasser  
 Nur ihm fern,  
 Und ihm winken  
 Freud' und Lieb',  
 Wo zu trinken  
 Es was giebt.

Studenten.

Alles Nasse  
 Trinkt er gern &c.

## Soldaten.

Mädchen oder Besten  
 Nehmen wir, gleichviel,  
 Den Soldaten-Gästen  
 Ist das leichtes Spiel!  
 Wer kühn es unternommen,  
 Als ein rüstiger Held,  
 Wird zu eigen sie bekommen  
 Und das Lösegeld!

## Bürger.

Sonntags und an Feiertagen,  
 Da plaudr' ich gern von Krieg und Streit,  
 Während sich die Völker weit  
 Ihre Köpfe zerschlagen.  
 Um Länder kämpft der Türk' und Ruff',  
 Ich aber sitz' im weichen Grase  
 Auf dem Hügel hier am Fluß,  
 Trink' aus vollem Glase!

## Junge Mädchen.

Seht dort jene lust'gen Knaben  
 Nah'n mit kühnem Schritt,  
 Müßt euch nicht zu strenge haben,  
 Wollen auch gern mit.

## Studenten.

Nach den Mädchen laßt uns schauen,  
 Und erwählen sie,  
 Doch den Blicken nicht vertrauen,  
 Herzen stehlen sie!

## Matronen.

Seht nach jenen eitlen Kindern  
 Läuft der Männer Schwarm;  
 Können wir sie doch nicht hindern.  
 Daß sich Gott erbarm'!

## Junge Mädchen.

Ihr wollt gefallen,  
 Benchmt euch fein,  
 Und eure Krallen —  
 Zieht sie nur ein.  
 Kraust man auch die Stirne  
 Und wird man roth,  
 Kommen hübsche Jungen,  
 Nimmt man doch sie in:  
 Ja, ein wenig glauben  
 Muß man dem Galan!

## Matronen.

Sie woll'n gefallen,  
 O wir sehen's ein;  
 Ja, sie sind fein,  
 Das seh'n wir ein.  
 Kräufelt nur die Stirne,  
 Seid verschämt und roth,  
 Nahen euch die Jungen,  
 Nehmt ihr doch sie an.  
 Seht, die scheuen Tauben  
 Kirret der Galan! —  
 Ob sie, ihm zu glauben,  
 Wohl auch recht gethan?

## Bürger.

Wohlan! Schenkt ein!  
 Wie schmeckt so fein  
 Der edle Wein!  
 Mein Weib zürne,  
 Das soll den Spasß mir nicht rauben.  
 Wohlan, schenk' ein,  
 Süß schmeckt der Wein!

Herr Nachbar, schenkt ein,  
 Ein Glas Wein!  
 Mir soll gefallen  
 Ein Gläschen Wein!

Studenten.

Wir wollen Vasallen  
 Der Schönheit sein,  
 Wir wollen gefallen  
 Und lieben allein!  
 Zieret sich die Dirne,  
 Hat es keine Noth!  
 Kommen wir gesprungen,  
 Nimmt sie doch uns an.  
 Süße holbe Tauben,  
 Euch beten wir an!

Studenten.

Hoch leb' der Wein!  
 Er lebe hoch, der Wein!  
 Wein und Bier,  
 Bier und Wein  
 Munden mir,  
 Drum schenkt ein!  
 Seinen Becher  
 Zug um Zug  
 Leert der Becher  
 Wie im Flug!  
 Alles Masse  
 Trinkt er gern,  
 Bleibt das Wasser  
 Nur ihm fern!  
 Und ihm winken  
 Ruhm und Lieb',  
 Wo zu trinken  
 Es was giebt.

## Soldaten.

Krieger vor Allen  
 Mädchen gefallen,  
 Krieger vor Allen  
 Muthig und fein,  
 Sie nur, sie gefallen  
 Und ihr Liebeswallen  
 Stets den Mägdelein!  
 Nehmt die schmucken Dirnen,  
 Uns schreckt nicht ihr Zürnen,  
 Sturm heißt das Gebot;  
 Bis wir sie bezwungen,  
 Bis der Sieg errungen  
 Und das Werk gethan,  
 Stimme frohe Weisen,  
 Unfre That zu preisen,  
 Lied und Trommel an!  
 Wir, nur wir gefallen  
 Stets den Mägdelein!

## Valentin.

O heiliges Sinnbild,  
 Das mein Gretchen mir gab,  
 Den Tod stets abzulenken,  
 Auf meinem Herzen ruh',  
 Schmerz und Unheil wend' ab.

## Brander.

Seht, da ist Valentin,  
 Schon zur Reise bereit.

## Valentin.

Ein letzter Trunk, Kam'rad,  
 Und dann in's Feld gerückt.



Brander.

Was fehlt Dir? welche Sorgen  
Drücken Dir das Herz?

Valentin.

So wie Ihr, scheid' von der Heimath  
Ich voll Schmerz.  
Ich lasse Margarethe,  
Sie bleibt hier ohne Schützer,  
Die Mutter wacht nicht mehr!

Siebel.

Ich biete Allen Trutz.  
Es schützet sie mein Arm,  
Gelob' ich Dir!

Valentin.

Hab' Dank!

Siebel.

Vertraue fest auf mich!

Chor.

Wir auch beschützen sie!

Brander.

Ihr Freunde, kommt! Laßt unmännliche Thränen,  
Scheucht mit dem edlen Weine eitles Sehnen.  
Stoßt an! Stoßt an! Und trinkt und singt;  
Zum Abschied singt ein fröhlich Lied!

Chor.

Stoßt an! Stoßt an! zc.

Brander.

'Ne Ratt', furchtsam gar und feige,  
Die sich stets verkroch,  
Die saß, zehrend jede Reige,  
In dem Kellerloch!  
'Ne Raß' —

Mephisto.

Verzeiht!

Brander.

De?

Mephisto.

Will's den Herren nicht bequemen,  
In ihren Kreis mich aufzunehmen?  
Singt, Freund', und wenn mit Eurem Lied Ihr fertig seid,  
Bin auch ich etwas zu singen gerne bereit.

Brander.

Laß nur hören Dein Lied,  
Wir wissen es zu schätzen.

Mephisto.

Ich will mein Bestes thun,  
Die Herren zu ergötzen!

Ja, das Gold regiert die Welt,  
Und sie senden  
Weihrauchspenden  
Der Macht, die sie gefesselt hält.  
Hört die güld'nen Thaler klingen;  
Auf des Göhen Weltaltar  
Bringt ein Fürst selbst Opfer dar,  
Und im tollen Reigen schwingen  
Sich herbei die Völker all',  
Satan selbst führt an den Ball!

Chor.

Satan selbst führt an den Ball!

Mephisto.

Vor dem Gold liegt die Welt im Staub.  
 Sie baut Throne,  
 Gott zum Hohne,  
 Ihm hinauf in's Aetherblau!  
 Mamon schürzt die gold'nen Schlingen,  
 Und der Krieg, die Angst und Noth,  
 Fluch, Verheerung, Sünd' und Tod  
 Mit der Menschheit rastlos ringen.  
 HELL erglänzt der Höll' Metall,  
 Satan selbst führt an den Ball!

Chor.

Satan selbst führt an den Ball!  
 Wir danken für Dein Lied.

Valentin.

Ein kurioser Gefelle!

Branden.

Behagt Euch ein Glas Wein,  
 So stoßet an mit mir.

Mephisto.

Herzlich gern!  
 Doch was erblick' ich hier?  
 Seht Ihr wohl diese Linie?

Branden.

Und nun?

Mephisto.

Laßt Euch prophezeien:  
 Der nächste Festungssturm  
 Bringt Euch sicher in den Tod!

Siebel.

So seid ein Baub'rer Ihr?

Mephisto.

Darum seh' ich voll Noth, o Knab',  
In Deiner Hand geschrieben Dein Geschick,  
Daß jede Blum' von Dir berührt,  
Verwelkt im Augenblick!

Siebel.

Wie?

Mephisto.

Kein Sträußlein mehr bringst Du Margarethen.  
Valentin.

O sprich, wer nannte diesen Namen Dir?

Mephisto.

Mögt das Schwert immer wehen!  
Der den Tod Euch bringt, o Held,  
Ist nicht mehr weit! —  
Auf Euer Wohl!  
Pfui! bringt den schlechten Wein bei Seit'.  
Erlaubt aus meinem Keller Euch  
Ein Bröbchen vorzusetzen.  
Hollah! Vater Bacchus, schenk' ein!  
Kommt Alle heran!  
Ein Jeder wähle dann, was ihm beliebt;  
Es lebe hoch die allgekamte Schöne,  
Hoch Margarethe!

Valentin.

Genug! Des Todes bin ich werth,  
Wenn ich nicht strafe Deine Red'!

Brander.

Hollah!

Chor.

Hollah!

Mephisto.

Ihr bebt und zagt,  
Die mir zu droh'n gewagt?

Valentin.

Mein Schwert, o welch' Grauen,  
Zerbricht in meiner Hand!

Siebel. Brander. Valentin. Chor.

Ja, wir müssen der Hölle Trug erliegen,  
Unser Schwert kann ob Zauberspuß nicht siegen.

Valentin.

Doch, der Du selbst das Eisen brichst, erzittre,  
Daß Deine Macht dies Kreuz in Nichts zerplittre.

Chor.

Doch, der Du selbst das Eisen ic.

Mephisto.

Wir treffen uns schon wieder, meine Freunde! Lebt wohl!

Faust.

Sprich, was fehlt Dir?

Mephisto.

Nichts!

Auf, an's Werk, jetzt sogleich!

Sagt mir, Herr Doktor, nun, —  
Womit soll ich beginnen?

Faust.

Wo birgst Du das liebliche Kind,  
Das Du jüngst mir gezeigt?  
Es darf mir nicht entrinnen.

Mephisto.

O nein! Doch schwer wird's halten,  
Ihre Unschuld zu gewinnen,  
Da selbst der Himmel sie bewacht.

Faust.

Was thut's, ich will's!  
Auf, führe mich zu ihr,  
Oder ich scheide von Dir!

Mephisto.

Nun, so sei's!  
Umkehr halt' ich an meiner neuen Pflicht,  
Drum walte auch ein Zweifel länger nicht.  
Wartet hier!  
Bei dieser frohen Töne Klang  
Das schöne Kind erscheint  
Und stillt des Herzens Drang.

Chor.

Leichte Wölkchen sich erheben,  
Von Zephyrs Hauch bewegt,  
Und der Staub fliegt leicht erregt,  
Wo im Tanz die Paare schweben,  
Auf der Freude frohen Schwingen  
Weithin hört den Walzer klingen.

Mephisto.

Steh' die schönen Gestalten!  
Willst Du nicht der Schönsten unter ihnen  
Anbieten Deinen Arm?

Faust.

Laß die Scherze, die Spötterein;  
Sie allein bringt Heil meinem Herzen!

Siebel.

Ich muß an diesem Ort bald sehen Margarethen!

Einige junge Mädchen.

Du hast uns heut noch nicht zum Tanze geladen!

Siebel.

Nein, nein! Ich tanze heut' nicht.

Chor.

Leichte Wölkchen sich erheben u.

Faust.

O welch' Glück! Sie ist es!

Mephisto.

Nun wohl! So sprich zu ihr.

Siebel.

Margarethe!

Mephisto.

Was giebt's?

Siebel.

Bermünschter Kerl! Auch noch da!

Mephisto.

Ja, wirklich, mein Freund! Ihr auch da?

Haha! Wahrhaftig, guter Freund, auch Ihr seid da!

Faust.

Mein schönes Fräulein, darf ich's wagen,  
Meinen Arm und Geleit Euch anzutragen?

Margarethe.

Nein, mein Herr!

Bin weder Fräulein, weder schön,  
Kann ungeleitet nach Hause geh'n.

Faust.

Auf mein Wort, sie ist reizend  
Und schön zum Entzücken!  
O himmlische Maid, Dich lieb' ich!  
Siebel.

Sie ist verschwunden!

Mephisto.

Wie ging's?

Faust.

Weh' mir! Man stieß mich zurück!

Mephisto.

Wohlan! So meng' ich mich drein,  
Und bald ist Margarethe Dein!

Junge Mädchen.

Sprecht, was giebt's?

Zweite Gruppe der Mädchen.

Es war Gretelcin, die von dem Junker  
Nicht wollte begleitet sein.

Chor.

Tanzet, walzet, tanzet nur zu!  
Leichte Wölkchen sich erheben u.  
Welch Glück, welche Wonne  
Erregt die Brust,  
Nichts unter der Sonne  
Gleicht dieser Lust!

---



## Dritter Akt.

Garten bei Margarethe.

Siebel.

Blümlein traut, sprecht für mich recht inniglich,  
 Liebesgruß zu ihr traget,  
 Bist so schön, schmeichelnd saget,  
 Daß mein Herz Tag und Nacht  
 Für sie nur wacht.

Blümlein traut, sprecht für mich recht inniglich,  
 Hauchet leis' ihr entgegen:  
 Holde, laß Dich bewegen!  
 Blümlein traut, sagt für mich:  
 Er liebt nur Dich!

Bermelkt!

Berdammt sei dieser Zauberer!

Er bracht' Unglück mir!

Jede Blume, die ich pflücke,

Sie welkt in meiner Hand.

Geweihtes Wasser soll dieselbe nezen!

Zu beten hier allabendlich

Ist Margarethen's Brauch.

Laß sehen, jetzt laß sehen;

Bermelkt auch sie? — Nein!

Satan, ich lache Dein!

Blümlein traut, spricht für mich recht inniglich!  
 Was mein Mund ihr verschweiget,  
 Eure Nähe ihr zeigt:  
 Daß vor Sehnsucht und Schmerz  
 Vergeht mein Herz.  
 Blümlein traut, spricht für mich  
 Recht inniglich!  
 Was ich hoff', duftend saget,  
 Wenn erröthend sie fraget,  
 Wer Euch bracht',  
 Blümlein wißt, dann leise sie küßt.

Faust.

Hier herein?

Mephisto.

Folgt mir.

Faust.

Was erspäht hier Dein Blick?

Mephisto.

Siebel schleicht dort allein.

Faust.

Ist's wahr?

Mephisto.

Still, er ist da!

Siebel.

Schönern Strauß wohl noch Niemand sah!

Mephisto.

Vortrefflich!

Siebel.

O herrlich! O Freude, o Freude!  
 Ja, morgen früh will ich  
 Getrost zu reden wagen,  
 Wird dann ihr Blick mich fragen:  
 Wen wirst Du erwählen?  
 Ein heißer Kuß soll ihr Alles sagen!

Mephisto.

Verführer!

Erwartet mich hier, ich muß geh'n.  
 Statt der Blumen werd' ich Euch eine Gabe bringen,  
 So prächtig wie keine sie geseh'n!  
 Blizend Gestein soll ihr Herz bezwingen,  
 Und Alles Euch nach Wunsch gelingen.

Faust.

Lasse mich!

Mephisto.

Ja, sogleich bin ich zurück bei Euch!

Faust.

Welch' unbekannter Zauber faßt mich an,  
 Ich fühl's, die Liebe ist kein leerer Wahn!  
 O Margarethe, Dir zu Füßen lieg' ich hier!  
 Begrüßt sei mir, o heil'ge Stätte,  
 Von banger Lust erfüllt ich dich betrete,  
 Asyl der frommen Einfalt und der keuschen Unschuld!  
 O welche Pracht in dieser Einfachheit,  
 Welch' Geist der Ordnung und Zufriedenheit!  
 O Natur, hier fandest du das Kind,  
 Die Jahre schwanden,  
 Ein reizendes Götterbild  
 Ist leicht erstanden;

In diesem stillen Hause  
 Hier schufst du so viel Unmuth,  
 Hier war's — ja, hier mit frohem leichten Leben  
 Ihr junges Herz fülltest du aus.  
 Begrüßt sei mir zc.

Mephisto.

Von dannen, sie naht!  
 Wenn das Bouquet verdrängt selbst diesen Schmucl,  
 Dann ist's vorbei mit allem Zauberfpuk!

Faust.

Hinweg! Denn nie will ich sie wiederseh'n!

Mephisto.

Wie, Ihr zaubert jetzt?  
 An der Schwelle der Thür  
 Sieht stehen sie den Schmucl.  
 Jetzt kommt und laßt uns geh'n!

Margarethe.

Ich gäb' was d'rum, wenn ich nur wüßt',  
 Wer heut' der Herr gewesen ist. —

Es war ein König in Thule  
 Getreu bis in das Grab,  
 Dem sterbend seine Buhle  
 Einen goldenen Becher gab.

Er hat ein edles Wesen, so schien es mir sogleich

Es ging ihm nichts darüber,  
 Er leert' ihn jeden Schmaus;  
 Die Augen gingen ihm über  
 So oft er trank daraus.

Und als es kam zum Sterben,  
Zählt' er seine Städt' im Reich,  
Gönnt Alles seinem Erben —  
Den Becher nicht zugleich.

Ich mußte nichts zu sagen; erröthen that ich nur.

Er sah ihn stürzen, trinken  
Und sinken tief in's Meer!  
Die Augen thäten ihm sinken,  
Trank nie einen Tropfen mehr! —

Nur große Herr'n sie geh'n  
So stolz daher, so huldvoll auch dabei.  
Doch nun davon nichts mehr! —  
O Valentin, hört Gott mein Fleh'n,  
Bald kehrtst du heim! Bin hier ja so allein!  
Einen Strauß! Siebel kam mich zu seh'n.  
Ach, armer Freund! — Was seh' ich da?  
Wo kommt das reiche Kästchen her?  
Ich mag' heran mich kaum!  
Doch vielleicht, — dabei der Schlüssel lag;  
Soll ich es öffnen? Ha, ich bebe! Warum?  
Thue ich deshalb doch keine Sünde!  
O Gott! Welch' reicher Schmuck!

Ist's ein lieblicher Traum, der mich täuscht, der mich  
belüget!

Und der mit seinem wunderbaren Glanz mich betrüget!  
Ach, ich wage es kaum,  
Und trüge doch so gern  
Hier diese Ohrgehänge.  
Ach, ein Spiegel liegt dabei,  
Gleich darin sich zu sehen.  
Recht bequem! Wie nun ihm länger widerstehen?

Ha, welch ein Glück mich zu seh'n,  
 Mich hier so prächtig und schön!  
 Spiegel klar, ich dich frage:  
 Bin ich's denn? Schnelle mir es sage!  
 Nein, nicht Gretchen ich find',  
 Nein, ihr Bild nicht hier sich zeigt,  
 S' ist ein stolzes Königskind,  
 Vor dem Jeder sich beuget!  
 Ach, wär' er jezt bei mir,  
 Säh' er so schön mich hier,  
 Kaum würd' er mich erkennen,  
 „Holbes Fräulein“ mich nennen!

Ah, wie so schön diese Pracht mich schmücket!  
 Begierig bin ich nun zu seh'n,  
 Wie Kett' und Halsband mir wird steh'n.  
 Gott! Es ist, als ob eine schwere Last mich drücket.  
 Ah! — Ha, welch ein Glück mich zu sehen &c. &c.

Marthe.

Herr, mein Gott, was seh' ich!  
 Mein Engel, kaum erkenn' ich Dich!  
 Woher der reiche Schmuck?

Margarethe.

Je nun, ich fand ihn an der Thür' steh'n.

Marthe.

Ganz gewiß, dieser Schmuck ist für Dich,  
 Mein zuckersüßes Püppchen,  
 Ja, ein Prinz ist gewiß in Dich sterblich verliebt!  
 Ach, so galant war niemals mein theurer Gemahl!

Mephisto.

Frau Marthe Schwertlein, ist's erlaubt —

Marthe.

Ja, ich bin es!

Mephisto.

Entschuldigt, daß so frei herein wir uns gewagt.  
Dort seht, was vom Schmuck ich zuvor Euch gesagt.  
Frau Marthe Schwertlein?

Marthe.

Allerdings.

Mephisto.

Ach, es schmerzt, betrübt mich sehr,  
Ich bring' Euch eine traurige Mär':  
Euer Gemahl, Madam,  
Ist todt und läßt Euch grüßen.

Marthe.

O mein Gott!

Margarethe.

Nun, was ist's?

Mephisto.

Nichts.

Marthe.

O welch' harter Schlag! O welch' banger Tag!

Margarethe.

Ach, ich hebe und zag',  
Diesen Schmuck werd' ich hüßen!

Faust.

O wie gerne läg' ich zu ihren Füßen!

Mephisto.

Euer Mann ist todt, Madam,  
Und läßt Euch grüßen!

Marthe.

Und bringt Ihr von ihm kein Geschenk?

Mephisto.

Nichts! Ich an Eurem Platz  
Sucht', um ihn zu strafen,  
Mir einen andern Schatz.

Faust.

Warum legst Du ab diese Bier?

Margarethe.

Dieser Schmutz, er gehört nicht mir,  
Drum laßt, o laßt, ich bittel!

Mephisto.

Verböt' es nicht alle Sitte,  
Ich würde wahrlich wagen,  
Mich selber anzutragen.

Marthe.

Ei nun! — Vielleicht —

Mephisto.

O weh', sie nimmt mich gar beim Wort!

Faust.

Bitte, o nehmt meinen Arm!

Margarethe.

O laßt, ich Euch beschwöre!

Mephisto.

Euren Arm!

Marthe.

Er ist galant!

Mephisto.

Die Nachbarin hat ganz  
Ihr Herz mir zugewandt.



Margarethe.

Laßt, ich Euch beschwöre!

Marthe.

Ja, ich gern Euch höre!

Faust.

Liebe ich Dir schwöre.

Mephisto.

Ja, auf meine Ehre!

Marthe.

Und Ihr, mein Herr, reißt also stets?

Mephisto.

Wohl lange ist es schon, daß ich so es treib';  
Bin allein, hab' nicht Kind, nicht Weib!

Marthe.

Ja, so lang man jung, geht dies wohl,  
Doch ist man erst alt, dann ist's gar so traurig,  
Zu werden grau ganz ohne Frau.

Mephisto.

Ich auch habe oft dies bedacht,  
Mit Grausen sehe ich's von Weitem.

Marthe.

Drum berathet Euch bei Zeiten,  
Mein werther Herr, nehmt Euch in Acht!

Mephisto.

Wohl geb' ich Acht.

Faust.

Und Du bist stets alleine

Margarethe

Mein Bruder ist Soldat,  
Meine Mutter ist todt;

Doch als noch lebte mein Schwesterlein,  
 Da war ich nicht so ganz allein.  
 Theurer Engel, ihn nahm mir Gott!  
 Auf meinen Armen zog ich's groß.  
 Hätt' dabei wohl manche Plage,  
 Doch hätt' ich sie gerne alle Tage,  
 Hielt ich lebend das Kind im Schooß.  
 Ich trug und hätschelt es alleine,  
 Es weint', war ich nicht da,  
 So herzlich liebte mich die Kleine,  
 Sie wußt', wie gut ich's mit ihr meine,  
 Mein Glück und Stolz war sie ja

Faust.

Ja gewiß, wenn sie Dir glich,  
 Müßte sie ein Engel sein,  
 Ja, ein Engel gut und rein.

Margarethe.

Ihr lacht mich aus!  
 Nein, es kann nicht sein —  
 Und Ihr spottet mein  
 So zum Zeitvertreibe.  
 Drum nichts mehr hiervon,  
 Zu viel hört' ich schon,  
 Ob auch gern ich bleibe.

Marthe.

Kaum find' ich mich drein,  
 Nein, Ihr spottet mein  
 So zum Zeitvertreibe,  
 Kaum find' ich mich drein!  
 Warum eilt Ihr schon  
 Nun so schnell davon?  
 Hör' mich jetzt und bleibe!

Faust.

Nein, ich liebe Dich,  
 Glaub', daß ernst ich's mein',  
 Daß gesagt Dir's sein,  
 Daß nicht Scherz ich treibe,  
 Ja, Lieb' spricht allem Hohn,  
 Trau' des Herzens Ton,  
 O glaube, o vertraue und bleibe!

Mephisto.

Ja, Ihr müßt verzeih'n,  
 Daß ich geh' allein,  
 Und nicht länger bleibe.  
 Ist auch schön der Lohn,  
 Den ich trüg' davon,  
 Es geht nicht, bei Leibe!  
 Daß länger ich bleibe!

Margarethe.

Die Nacht bricht an, verlasset mich!

Faust.

Süß' Liebchen!

Margarethe.

Lasset mich!

Faust.

O, Du Löse fliehst mich!

Mephisto.

Gar zu zärtlich wird die Alte,  
 Drum hinweg!

Marthe.

Wie kann ich's wenden?

Se nun! Wo ist er hin? — Mein Herr.

Mephisto

Ja —

Marthe.

Lieber Herr!

Mephisto.

Lauf hinter her!

Wah! Diese alte böse Sieben  
Thät' selbst den Teufel lieben!

Faust.

Margarethe!

Marthe.

Lieber Herr!

Mephisto.

Gute Nacht!

Ihr stört mich sehr!

Zeit war es, daß sie ging,

Dem kosend lehrte unser Bärchen zurück.

Ganz wohl! Hüten wir uns, hier zu stören.

Ein so zartes Stelldichein!

O Nacht, verbreite hier dein schattiges Reich —

Ihr Blumen all' verschwendet süßen Duft,

Mit heißer Wollust tränkt die Luft,

Den Zweifel stillt — wohin sie immer trete,

Erfüllt mit Liebessehnen Margarethe!

Margarethe.

Es ist schon spät, lebt wohl!

Faust.

O eile nicht! O bleib, o bleib!

Leg' Deine Hand hier in die meine,

Lasse mich in Dein holdes Antlitz schauen!

O trau' der Liebe Macht,

Laß Seel' in Seel' uns drängen,

Voll Vertrauen, in stiller Mondesnacht!

Margarethe.

Süße Luft, innige Luft  
 Fühl' ich sanft sich regen,  
 Sonne füllt meine Brust!  
 Seine Worte mich tief bewegen,  
 Ich fühl' es liebbewußt!  
 Laßt einmal seh'n, erlaubet —

Faust.

Was soll das?

Margarethe.

Ein einfach Spiel!

O sprecht jetzt nicht viel.

Faust.

Darf ich Dein Flüstern nicht verstehen?

Margarethe.

Er liebt mich — er liebt mich nicht,  
 Er liebt mich — nicht, er liebt mich, nicht. —  
 Er liebt mich! —

Faust.

Ich glaub' ihm ganz, Du holdes Himmels-Angeſicht!  
 Das Blumenwort sei Götter-Ausspruch, Kind, für Dich!  
 Er liebt Dich! Begreifst Du ganz dies mächt'ge süße  
 Wort?

Es heißt, heißt, fort und fort  
 Sich hinzugeben ohne Ende,  
 In voller Sonne ewiglich kein Ende!

Beide.

Ohne Ende!

Faust.

O Mondenschein, der uns umhüllt  
 Selig beisammen,  
 All' unser Bangen stillt,  
 Ganz uns erfüllt mit Liebesflammen!

Margarethe.

Ich liebe Dich so inniglich,  
Bin ganz die Deine,  
Geliebter, Du der Meine,  
O laß mich!

Faust.

O verweile!

Margarethe.

Flieht, o flieht!

Faust.

Trennung!

Margarethe.

Ach, ich wankte!

Faust.

Ich kann's nicht fassen!

Margarethe.

Lasset mich!

Faust.

Nein, unmöglich!

Margarethe.

Flieht, o flieht, lasset mich!

Faust.

Mich zu trennen von Dir!

Margarethe.

O treib' nicht länger Scherz,  
O brich das Herz nicht Margarethen,  
O flieh! Ich zittre, o flieh!

Faust.

Die Macht der Unschuld siegt,  
Ja, keusche Liebe  
Stillt heiße Triebe,

Beschämt neigt sich mein Blick vor Dir.  
Ja, ich geh', morgen Dein!

Margarethe.

Eh' der Tag noch erwachet, ganz früh — und stets!

Faust.

Glücklich noch mache ein Wort mich,  
Eh' ich scheide, o Theure!

Margarethe.

Leb' wohl!

Faust.

Befelgende Lust! Hinweg! Fort!

Mephisto.

Sie hat ihn berückt!

Faust.

Du hast uns belauscht?

Mephisto.

Dies mein Amt!

Doch Ihr verdient, was sicher ist,  
Daß man Euch in die Schule schießt.

Faust.

Fort, hinweg!

Mephisto.

Verweilt doch ein Augenblickchen noch,  
Was zu den Sternen spricht Euer Liebchen, das  
hört doch!

Sieh' da, ihr Fenster öffnet sich! —

Margarethe.

Er liebt mich, er liebt mich,  
Er, den mein Herz erkor!  
Es kost' der Zephyr, es schlägt die Nachtigall,  
Der Mondnacht Stimmen flüstern all',

Sie sagen im tausendstimmigen Chor:  
Er liebt Dich!  
Ach, wie es mich erfasset!  
O selig sein mich lasset,  
Ihr Sterne dort mit strahlendem Blick,  
Die ihr mich schaut, versteht ihr mein Glück?  
Geliebter Komm'! Kehr' bald zurück!

Faust.

Margarethe!

Margarethe.

Ach!

Mephisto.

Ha, ha, ha, ha!

---



## Vierter Akt.

Straße.

Chor.

Legt die Waffen nieder,  
Der Heimath Flur  
Lacht uns auf's Neu' nach Kriegsbeschwer.  
Ja, Freunde seh'n uns wieder,  
Und Mutter, Weib und Braut,  
Freut Euch und weint nicht mehr.

Valentin.

Ja, poß Blic! Siebel ist's!

Siebel.

Ja, wirklich, ich . . .

Valentin.

O komm' an meine Brust!  
Doch Margarethe?

Siebel.

In der Kirche, so glaub' ich.

Valentin.

Ja, dort steht sie für mich, theure Schwester!  
Wie überrascht wird sie sein,  
Wenn ich plötzlich vor sie trete.  
Sie zu seh'n, o welche Lust!

Chor.

Ja, Ruhm und Ehre dem tapfern Heer;  
Treu schützt es König und Vaterland

Drohten gleich Feinde wie Sand am Meer,  
 Doch schnell wie der Wind  
 Zerstreuten wir sie,  
 Befreiten das Land.  
 Zu beschützen den Herd und das Vaterland,  
 Sind die Söhne des Mars immer bei der Hand.  
 Wenn der König uns ruft, wenn das Land bedroht,  
 Dann sind wir bereit,  
 Das Schwert in der Hand,  
 Zu Sieg oder Tod.  
 Ja, Ruhm und Ehre dem tapfern Heer,  
 Treu schützt es König und Vaterland &c. &c.

Nach der Heimath zieh'n wir nun,  
 Es lacht dem Vaterland  
 Der holde Friede wieder,  
 Denn besieget ist der Feinde Schaar,  
 Es schallen frohe Siegeslieder;  
 Vater, Mutter, Freund,  
 Erdrückt uns fast vor Freude,  
 Wieder uns zu seh'n.  
 Und ängstlich zittert wohl die Braut  
 Bei dem Gedanken  
 An's Schlachtgewühl.  
 Nun denn, wohlauf! Zur Heimath hin!  
 Ja, Ruhm und Ehr' dem tapfern Heer &c. &c.

Valentin.

Nun Siebel kommt,  
 Zu's Haus kommt nun mit mir,  
 Das Glas in der Hand  
 Sollt Ihr Bescheid mir thun.

Siebel.

Nein, weile noch.

Valentin.

Warum?

Meide nicht meinen Blick!

Du weichst mir aus!

Mein Freund, was soll das sein?

Siebel.

Je nun — nein, ich heb' zurück!

Valentin.

Was zögerst Du?

Siebel.

Halt' ein! Sei milde, Valentin!

Valentin.

Raffe mich!

Siebel.

Verzeihe ihr!

Zu Dir fleh' ich, mein Gott!

Erbarm' Dich ihrer Noth!

Mephisto.

Nun nicht länger zögert hier,

Schnell treten wir hinein.

Faust.

Berruchter, schweig!

Durch Dich werd' ich, so ahnet mir,

Der Schmach und Schand' sie weih'n.

Mephisto.

Doch warum sie verlassen

Und jetzt sie wiederseh'n?

Ein ander Fest, däucht mir, erwartet uns,

Zum Sabbath laßt uns geh'n!

Faust.

Margarethe!

## Mephisto.

Mein Rathen all' wird unnütz sein,  
 Der Liebe werdet Ihr Euch wieder weih'n;  
 Doch nun zu öffnen Euch die Pforte  
 Bedarf es meiner ausgewählten Worte!

Scheinst zu schlafen Du im Stübchen,  
 Höre mich doch an,  
 O mein reizend holdes Liebchen,  
 Es singt Dein Galan!  
 Flüstert Dir gar süße Worte,  
 Glaube, Herz, daran! Hahahaha!  
 Deffne, holdes Kind, die Pforte  
 Nur dem Freiersmann!

Ach, Du spottest meiner Klagen,  
 Schmerzlicher Verdruß!  
 Willst dem Liebsten Du versagen  
 Einen süßen Kuß?  
 Liebesworte sollst Du hören,  
 Glaube, Herz, daran!  
 Doch ein Küßchen nur gewähre  
 Deinem Freiersmann!

## Valentin.

Ihr sollt mir Rede stehn.

## Mephisto.

Verzeiht, mein Kamerade,  
 Verzeiht, jedoch für Euch  
 War nicht bestimmt die Serenade.

## Valentin.

Meine Schwester nimmt Euch besser  
 Als ihr Bruder auf, das sieht man klar!

Faust.

Ihr Bruder!

Mephisto.

Ha, poß Element!

Was hat Euch gethan mein Instrument?

Valentin.

Genug, genug! Des Schimpfes jetzt nicht mehr;  
 Im Blut die Schmach zu tilgen, zaudr' ich nicht,  
 Der mich betrog, wo ist der Wicht?  
 Ha, zeigt ihn mir, den Schänder meiner Ehr'!

Mephisto.

Nun, wenn Ihr's wollt,  
 Drauf los, Herr Doctor, zur Wehr!

Faust.

Mir schwindet aller Muth,  
 Ich fürchte seine Rache!  
 Bergieß' ich nicht sein Blut  
 In ungerechter Sache?

Valentin.

Nimm mich in Deine Hut,  
 O Himmel, für mich wache;  
 Ja, die Schuld wäscht nur sein Blut,  
 Ja, doppelt stark mich mache!

Mephisto.

Ha, er bebt vor Grimm und Muth,  
 Ich seines Bornes lache;  
 Voll Hohn des Kampfes Wuth  
 Ich bald ein Ende mache.

Valentin.

Madonnenbild, mein Schirm und Hort,  
 Einst mir geschenkt von Margarethen,

Du bist entweiht durch ihre Hand,  
 Du bist entweiht durch ihre Schand'!  
 Ich kann hinfort nicht länger zu Dir beten.

Mephisto.

Das wirst Du schon bereuen!

Valentin.

Wohlan denn, vertheidige Dich!

Mephisto.

Nur frisch, wie ich Euch führe.  
 Hierher, hart an mich an,  
 Herr Doktor, ich pariere!

Valentin.

Ah!

Mephisto.

Da liegt nun unser Held am Boden hingestreckt,  
 Nun schnelle, eh' man uns entdeckt,  
 In's Weite!

Marthe und Chor.

Schnell hierher, Nachbarn kommt,  
 Man schlägt sich in den Straßen,  
 Da liegt schon Einer todt!  
 Großer Gott! Seht nur her!  
 Er scheint noch zu athmen,  
 Sie haben ihn verlassen,  
 Auf, helfet schnell, denn sonst verblutet er.

Valentin.

Habt Dank, habt Dank!  
 Ihr Weiber, laßt nur Eure Klage,  
 Ich nach dem Leben nichts mehr frage;  
 Ach, zu oft hab' ich dem Tod in's Aug' gesehn!

Margarethe.

Valentin!

Valentin.

Margarethe! Hinweg von mir, hinweg!

Margarethe.

Weh' mir!

Valentin.

Für sie ich sterbe, 's hat keine Noth,  
Des Buhlen Degen bracht' mir Tod!

Chor.

Ihre Buhle bracht' ihm den Tod!

Siebel.

Sterbe verzeihend, denk' ihrer Noth!

Margarethe.

O Schmerz, so herbe, o helf mir Gott!

Chor.

Ihr Buhle bracht' ihm den Tod, er stirbt!

Valentin.

Höre mich jetzt an, Margarethe,  
Ich sage Dir, weil bald ich vor den ewigen Richter trete:  
Dem Einen ist's hier weh, dem Andern wohl.  
Die Stunde kommt ja doch,  
Wo ein Jeder scheiden soll.  
Weh' Dir! Der Sünde kannst Du nicht mehr entweichen,  
Die Schande war stumm,  
Doch jetzt ist sie klar. —  
Die Menschen werden schauernd von Dir weichen,  
Du bist ja aller Scham und Tugend bar!  
Ha, Du sollst's nicht wagen,  
Die blanke güldne Kette  
Und Spizenkrause noch zu tragen!  
Wfuil schäme Dich, Margarethe,

Neue Dir, Höllepein,  
 Bis der Tod Dich einst sucht!  
 Will Gott Dir einst verzeih'n . . . .  
 Weil Du lebst, sei verflucht!  
 Sei verflucht, bis Dich erlöst der Todesschlaf,  
 Ich sterbe durch Dich, doch als Soldat und brav

Chor.

Herr, schenke seiner Seele Frieden!

In der Kirche.

Margarethe.

O Herr, so lasse hier niederknien Margarethen,  
 Wende Dein Antlitz nicht von ihr!

Stimme.

Nein, keine Gnade Dir! Nein, Du sollst nicht beten,  
 Geister der Nacht, umringt sie hier!

Geister-Chor.

Margarethe!

Margarethe.

Welche Stimme?

Ich erbebe, ich sterbe, die Angst ich nicht trag';  
 So naht denn schon der jüngste Tag!

Stimme.

Weißt Du noch, wie Du einst am Altare hier standest,  
 Gretchen, fühlst Du es ganz?

Als Du froh um die heit're Stirne Dir wandest  
 Der Unschuld Blüthenkranz?

Margarethe.

Gott! Wie soll ich mich der Gedanken erwehren!  
 Der Hölle Ton  
 Muß ich stets hören;  
 Ich sterbe davon!



Chor.

Wenn erscheint der Tag des Herrn,  
Dann glänzt des Kreuzes Glaubensstern,  
In alle Welten fern und fern!

Margarethe.

Ach! Der Gesang reißt mir das Herz entzwei!  
Es mich drängt aus den Pfeilern 'raus!

Stimme.

Vorbei der Nächte Lust, der Liebe Schwelgerei!  
Fluch Dir und Höllengraus!

Margarethe.

Mein Gott!

Margarethe. Chor.

O habe mit uns Erbarmen,  
Wir sind voller Noth,  
Wende Dich nicht von uns Armen,  
Sei gnädig, o Gott!

Stimme.

Margarethe, sei verdammt!

Margarethe.

Weh'!

## Fünfter Akt.

Im Harzgebirge.

Faust.

Verweile!

Mephisto.

Hast Du vergessen schon,  
Was Du mir versprachst, mir zu folgen!

Faust.

Wo sind wir jetzt?

Mephisto.

Auf meinem Throne!  
Denn hier, mein Freund, beginnt mein Reich. —  
So feiert denn Walpurgisnacht!

Chor.

Wir feiern nun Walpurgisnacht!  
Huhu! Huhu!

Faust.

Mein Blut erstarrt!

Mephisto.

Im Nu des Orients üpp'ge Pracht  
Auf meinen Wink Dir nun entgegenlacht.  
Bis naht das erste Morgenroth,

Fern dem Aug' des Ungeweihten,  
 Schau dem Feste zu,  
 Wo Zauber sich an Zauber reichten.

Chor.

Auf, den Becher füllet,  
 Auf, füllt ihn bis zum Rand,  
 Ja, in Wollust hüllet  
 Uns der Liebe Band!

Mephisto.

Der Schönheit Königinnen,  
 Der Vorzeit Fürstinnen,  
 Kleopatra voll Glanz  
 Und Lais reich geschmückt,  
 In Zauber hüllt uns ganz  
 Durch Lieb' und Lust beglückt! —  
 Fort mit des Herzens Sehnen,  
 Fieberwahn vorbei,  
 Nimm froh die Schale, und magst Du wähen,  
 Vergessen drin enthalten sei!

Chor.

Auf, den Becher füllet zc.

Mephisto.

Befiege nun, o üppige Lust,  
 Jedweden Drang der Neu' in seiner Brust!  
 Was siehst Du dort?

Faust.

An jenem Ort —

Ja, sie blickt so stumm und bleich,  
 Sieht dem guten Gretchen gleich,  
 Und um den schönen Hals  
 Ein rothes Band sah ich gleichfalls!  
 Ein schmaler rother Schnitt,

Margarethe, o nimm mich mit!  
 Ich muß zu ihr!  
 Dies fordr' ich von Dir!

Gefängniß.

Faust.

Geh' jetzt!

Mephisto.

Der Tag bricht an, man baut das Blutgerüst;  
 Drum eilet schnell, sonst werdet Ihr's bereuen!  
 Der Wächter schläft, die Schlüssel nehmt,  
 Ihr müßt mit eigener Hand sie selbst befreien.

Faust.

Lasse mich!

Mephisto.

Macht schnell, ich wache vor der Thür.

Faust.

Welch tiefer Jammer drückt mich nieder —  
 Angst und Grauen packt mich,  
 Man warf sie in den feuchten Kerker hier!  
 Sie ist es! Ja, ich muß sie hier in Ketten schauen  
 Wie eine niedre Sünderin.  
 Argloser Wahn soll so schwer sich rächen!  
 Ihr armes Kind, o Gott, ist todt,  
 O Gott, durch ihr Verbrechen!  
 Margarethe!

Margarethe.

Ach, er ist's, er hat mich genannt,  
 Ich hab' des Freundes Stimme erkannt!

Faust.

Margarethe!

Margarethe.

Durch der Geister bösen Hohn  
Drang in mein Herz der lieben Stimme Ton!

Faust.

Margarethe!

Margarethe.

Ja, seine Hand die meine drückt.  
Ich bin frei, er ist da, ich bin hoch beglückt!  
Da ich Dich jetzt umfange,  
Nicht mehr trüb' und bange  
Ist des Kerkers Dual!  
Ich Dich endlich fand,  
W' mein Leiden schwand,  
Du bist mein Glück, Du bist mein W'.

Faust.

Da ich Dich jetzt umfange 2c. 2c.

Margarethe.

O wart'! Daß ich's ganz fasse,  
Hier in die Straße,  
Wo ich zuerst Dich sah. —  
Du botest mir den Arm —  
Erröthend stand ich da!  
„Mein schönes Fräulein, darf ich's wagen,  
Meinen Arm und Geleit Euch anzutragen?“ — „Nein,  
mein Herr!  
Bin weder Fräulein, weder schön,  
Kann ungeleitet nach Hause geh'n.“

Faust.

Ja, ich weiß es genau,  
Doch komm' mit, wir müssen eilen!

Margarethe.

Nein! Ich bleibe, o verweile!  
 O laß mich Dich küssen,  
 Du hast's ja sonst so gern geseh'n!

Faust.

Komm', komm', Margarethe!

Margarethe.

Nein!

Faust.

Komm', laß uns gehn!

Margarethe.

Bleibe, bleib', ich beschwöre Dich!

Faust.

O Gott! Sie hört nicht mein Fleh'n!

Mephisto.

Auf, eilet! Schon naht sich der Morgen,  
 Folgt Ihr mir nicht sogleich,  
 So laß' ich Euch im Stich!

Margarethe.

Der Böse!

Siehst Du dort ihn sich erheben?  
 Er stiert uns an! O schick' ihn fort!  
 Was will der hier am heil'gen Ort?!

Mephisto.

Auf, rette ihr Leben, der Tag naht heran,  
 Meine Pferde dort stehen,  
 Die Morgenluft weht schauernd sie an!

Margarethe.

O Gott, beschütze mich!

Faust.

Komm'!

Margarethe.

O Gott, höre mein Flehen!

Faust.

Laß uns flieh'n, es leuchtet schon der Morgen klar!  
O eile!

Margarethe.

Engel-Chor! Himmlische Schaar,  
Meine Seele gnädig bewahr'!  
O Gott, schenke mir Erbarmen!

Faust.

Gretchen, komm'! Nah' ist die Gefahr!

Mephisto.

Fort, nur schnell!

Faust.

Folg' mir, o komm'!

Mephisto.

Man nahet! Rette ihr Leben,  
Der Tag naht heran, o eilt!

Faust.

Folg' mir, ich will's! Nah' ist Gefahr,  
Es leuchtet schon der Morgen klar!

Mephisto.

Schon naht der Morgen sich klar  
So eile!

Faust.

O Gott!

Margarethe.

O Gott! Schenke Erbarmen mir!

Faust.

Margarethe!

Margarethe.

Warum ist Dein Blick so voll Wuth?!  
Faust.

Margarethe!

Margarethe!

Margarethe.

Fort! Es graut mir vor Dir!

Faust.

Ach!

Mephisto.

Gerichtet!

Chor.

Gerettet!

Christ ist erstanden  
 Aus Tod und Banden,  
 Heil er und Fried' verheißt,  
 Euch beglückt. Ihr Welten, preißt!





# MARGARETHE.

(FAUST.)

Oper in 5 Akten

Verschiedene

Bearbeitungen.

von **CH. GOUNOD.**

|                                                                                        |          |
|----------------------------------------------------------------------------------------|----------|
| <b>Ouverture.</b>                                                                      |          |
| Für Klavier . . . . .                                                                  | M. 1.80  |
| Für Klavier zu vier Händen . . . . .                                                   | 2.30     |
| <b>Introduktion.</b>                                                                   |          |
| Für Klavier . . . . .                                                                  | —80      |
| Für Klavier zu vier Händen . . . . .                                                   | —80      |
| Für Orchester. Partitur . . . . .                                                      | 1.50     |
| Stimmen . . . . .                                                                      | 4.50     |
| <b>Soldatenchor.</b>                                                                   |          |
| Für Klavier. Original . . . . .                                                        | 1.—      |
| F. Elden, Op. 9 . . . . .                                                              | 1.—      |
| A. Jaëll, Op. 110. Morceau de Concert . . . . .                                        | 2.—      |
| G. Lange, Op. 196 No. 2 . . . . .                                                      | 2.50     |
| H. Mendel. Transkription . . . . .                                                     | 1.80     |
| Br. Richards, Op. 18 . . . . .                                                         | 1.30     |
| H. Saro. Defiliarmarsch . . . . .                                                      | —80      |
| Für Klavier zu vier Händen (F. L. Schubert) . . . . .                                  | 2.—      |
| Für zwei Klaviere zu acht Händen (F. L. Schubert) . . . . .                            | 2.50     |
| Für Orchester. Stimmen . . . . .                                                       | no. 4.—  |
| <b>Walzer.</b>                                                                         |          |
| Für Klavier. Original . . . . .                                                        | 1.80     |
| Aug. Conradi. Erleichterte Ausgabe . . . . .                                           | 1.—      |
| A. Hensel. Transcrite d'après Fr. Liszt . . . . .                                      | 1.80     |
| G. Lange, Op. 196 No. 1 . . . . .                                                      | 2.50     |
| Fr. Liszt. Paraphrase de Concert Für Klavier zu vier Händen. . . . .                   | 4.—      |
| F. L. Schubert. Transkription . . . . .                                                | 2.50     |
| Fr. Liszt. Paraphrase de Concert . . . . .                                             | 4.—      |
| B. Wolff. Erleichterte Ausgabe . . . . .                                               | 2.—      |
| Für Violine u. Klavier (F. Brissler) . . . . .                                         | 2.—      |
| Für Violoncell u. Klavier (C. Grimm) . . . . .                                         | 3.30     |
| Für Zither (Fr. Gutmann) . . . . .                                                     | 1.30     |
| Für Pariser Besetzung . . . . .                                                        | 3.50     |
| Für Orchester. Stimmen . . . . .                                                       | 6.—      |
| Für Infanterie-Musik . . . . .                                                         | no. 4.—  |
| Für Blech-Musik (L. Lehmann) no. . . . .                                               | 4.—      |
| <b>Ballett.</b>                                                                        |          |
| Für Klavier . . . . .                                                                  | 5.—      |
| Für Klavier zu vier Händen (R. de Vilbac) . . . . .                                    | 6.—      |
| Für Orchester. Partitur . . . . .                                                      | no. 10.— |
| Stimmen . . . . .                                                                      | no. 30.— |
| <b>Ballett-Einlage.</b><br>(L. Schindelmeisser.)                                       |          |
| Für Klavier . . . . .                                                                  | M. 1.50  |
| Für Klavier zu vier Händen . . . . .                                                   | 2.—      |
| <b>Leichte Fantasie.</b>                                                               |          |
| Für Klavier zu vier Händen . . . . .                                                   | —80      |
| <b>Méditation.</b><br>(Scène d'Eglise et Trio de la Prison).                           |          |
| Pour Piano, Orgue, Violon ou Violoncelle . . . . .                                     | 3.—      |
| <b>Melodien.</b>                                                                       |          |
| Für Violine. Heft I, Heft II . . . . .                                                 | à 1.50   |
| <b>Potpourri.</b>                                                                      |          |
| Für Klavier.                                                                           |          |
| J. Cramer. Bouquet de Mélo- dies. Suite I, II . . . . .                                | à 2.50   |
| Joh. Doebber . . . . .                                                                 | 2.—      |
| H. Mendel . . . . .                                                                    | 2.50     |
| B. Wolf . . . . .                                                                      | 2.—      |
| Für Klavier zu vier Händen.                                                            |          |
| Aug. Conradi . . . . .                                                                 | 4.50     |
| Joh. Doebber . . . . .                                                                 | 3.—      |
| H. Mendel . . . . .                                                                    | 3.50     |
| Für Violine und Klavier.                                                               |          |
| H. Mendel . . . . .                                                                    | 2.—      |
| G. Schatz, Op. 20 No. 25 . . . . .                                                     | 2.—      |
| Für Pariser Besetzung . . . . .                                                        | 4.—      |
| Für Orchester (J. F. Diethe) . . . . .                                                 | no. 4.—  |
| Für Infanterie-Musik . . . . .                                                         | no. 4.—  |
| Für Blech-Musik . . . . .                                                              | no. 4.—  |
| <b>Bial, Carl. Méditation.</b> Für Harmonium und Klavier . . . . .                     | 1.50     |
| <b>Duett und Kavatine.</b> Für Harmonium . . . . .                                     | 1.80     |
| <b>Billéma Frères, Op. 89. Fantaisie.</b> Pour Piano à quatre mains . . . . .          | 3.50     |
| <b>Conradi, August, Op. 82. Polonaise.</b> Für Klavier . . . . .                       | —80      |
| <b>Delioux, Ch., Op. 54. Fantaisie dramatique.</b> Pour Piano . . . . .                | 2.30     |
| <b>Dreifus, Theodor Freiherr von. Reminiscenzen.</b> Für Violine und Klavier . . . . . | 2.50     |
| <b>Elden, Fedor, Op. 8. Gretchen im Glück.</b> Zwei Melodien. Für Klavier . . . . .    | 1.50     |

Fortsetzung nächste Seite.

|                                                                                                                              |        |                                                                                                                                      |             |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------|
| <b>Favarger, René.</b> Fantaisie. Pour Piano . . . . .                                                                       | A. 3.— | <b>Meyer, Leopold de.</b> Fantaisie. Pour Piano . . . . .                                                                            | A. 3.—      |
| <b>Grégoir, Jos.</b> Illustration. Pour Piano . . . . .                                                                      | 2.50   | <b>Paula Ott, Franz von,</b> Op. 58. Zwei Motive (Ja, du bist's, Geliebter. — O Mondenschein, du uns umhüllst). Für Zither . . . . . | —60         |
| <b>Grimm, Karl.</b> Kavatine. Für Violoncell und Klavier . . . . .                                                           | 1.50   | <b>Pfeiffer, Georges,</b> Op. 13. La Kermesse. Grande Transcription de Concert. Pour Piano . . . . .                                 | 2.—         |
| Lied vom König von Thule. Für Violoncell und Klavier . . . . .                                                               | 1.50   | Op. 13bis. Fantaisie de Concert. Pour Piano . . . . .                                                                                | 2.50        |
| <b>Hasert, Rudolf,</b> Op. 14. Drei Paraphrasen. Für Klavier. No. 1. Blümlein traut . . . . .                                | 1.—    | <b>Piefke, G.</b> Margarethen-Marsch. Für Militärmusik. Zentralpartitur . . . . .                                                    | 3.50        |
| No. 2. Es war ein König in Thule . . . . .                                                                                   | 1.30   | Für Klavier . . . . .                                                                                                                | —50         |
| No. 3. Trinklied . . . . .                                                                                                   | 1.—    | <b>Reinhard, Aug.</b> Melodien. Für Harmonium . . . . .                                                                              | 2.50        |
| <b>Hensel, Arthur.</b> Lied vom König von Thule. Für Klavier . . . . .                                                       | 1.30   | Für Harmonium und Klavier . . . . .                                                                                                  | 5.—         |
| <b>Jaëll, Alfred,</b> Op. 111. Illustrations. Pour Piano . . . . .                                                           | 2.50   | <b>Saint-Saëns, Camille.</b> Kermesse et Valse. Transcription. Pour Piano . . . . .                                                  | 5.—         |
| <b>Kaan, Heinrich von.</b> Mephisto-Scherzo. Für Klavier zum Konzertvortrag . . . . .                                        | 4.—    | <b>Sarasate, Pablo de.</b> Fantaisie. Pour Violon et Piano Pour Violon et Orchestre. Parties . . . . .                               | 4.—<br>11.— |
| <b>Köhler, Louis,</b> Op. 240 No. 5. Marsch-Motive. Für Klavier . . . . .                                                    | —80    | <b>Saro, H.,</b> Op. 39. Gretchen-Polka. Für Klavier . . . . .                                                                       | —80         |
| <b>Kontski, Antoine de,</b> Op. 238. Souvenir. Fantaisie. Pour Piano . . . . .                                               | 4.—    | Szene, Rezitativ und Kavatine. Für Infanterie-Musik. Stimmen no. . . . .                                                             | 3.—         |
| <b>Kummer, F. A.,</b> Op. 155 No. 10. Präludium und Kavatine. Für Violoncell und Klavier . . . . .                           | 1.—    | <b>Siewert, H.,</b> Op. 38. Fantaste. Für Klavier zu vier Händen . . . . .                                                           | 1.50        |
| <b>Lange, Gustav,</b> Op. 185. Vier Fantasestücke. Für Klavier. No. 1. Faust und Margarethe (Duett aus dem 3. Akt) . . . . . | 2.—    | <b>Singelée, J. B.,</b> Op. 106. Fantaisie. Pour Violon et Piano . . . . .                                                           | 3.—         |
| No. 2. Blümlein traut (Lied des Siebel) . . . . .                                                                            | 1.80   | <b>Sobeck, Joh.,</b> Op. 12. Fantaisie. Pour Clarinette et Piano Pour Clarinette et Orchestre . . . . .                              | 3.—<br>4.—  |
| No. 3. Es war ein König in Thule (Ballade) . . . . .                                                                         | 1.80   | <b>Soubriquet, H.,</b> Op. 17 No. 1. Fantaisie. Für Klavier . . . . .                                                                | 1.50        |
| No. 4. Juwelenarie (Schmuckwalzer) . . . . .                                                                                 | 1.80   | <b>Sternberg, Const.</b> Scène d'église. Transcription de Concert. Pour l'Orgue-Melodium . . . . .                                   | 1.—         |
| Op. 198. Grosse Fantaisie. Für Klavier . . . . .                                                                             | 2.—    | <b>Strauss, (Paris).</b> Quadrille. Für Klavier . . . . .                                                                            | 1.—         |
| <b>Langert, A.</b> Mélodies. Pour Piano . . . . .                                                                            | 2.50   | Für Orchester. Stimmen no. . . . .                                                                                                   | 1.50        |
| <b>Lebeau, Alfred,</b> Op. 71. Morceau de Salon. Pour Orgue-Harmonium . . . . .                                              | 1.50   | <b>de Swert, Jules,</b> Op. 9. Grande Fantaisie. Pour Violoncell et Piano . . . . .                                                  | 3.80        |
| <b>Lee, S.,</b> Op. 93. Souvenir. Pour Violoncelle et Piano . . . . .                                                        | 2.—    | <b>Trehde, G.,</b> Op. 223. Blümlein traut. Für Klavier . . . . .                                                                    | —50         |
| <b>Leybach, J.,</b> Op. 35. Fantaisie brillante. Pour Piano . . . . .                                                        | 1.50   | <b>Vieuxtemps, H.</b> Fantaisie. Pour Violon et Piano . . . . .                                                                      | 4.80        |
| Op. 185. Deuxième Fantaisie brillante. Pour Piano . . . . .                                                                  | 2.50   | <b>Zogbaum, G.,</b> Op. 67. Blümlein traut. Rondo. Für Klavier . . . . .                                                             | 1.50        |
| <b>Louël, H.,</b> Op. 42. Kermesse et Chœur des Vieillards. Pour Piano . . . . .                                             | 1.80   |                                                                                                                                      |             |
| <b>Mendel, H.</b> Illustrations. Pour Piano. Scène d'Amour . . . . .                                                         | 2.—    |                                                                                                                                      |             |
| Entr'acte et Romance des Fleurs . . . . .                                                                                    | 1.80   |                                                                                                                                      |             |



 **Vorräthig in allen Musikalienhandlungen.**

## Man verlange die Ausgabe von Bernhard Wolff.

### Verzeichniss der bisher erschienenen Potpourris:

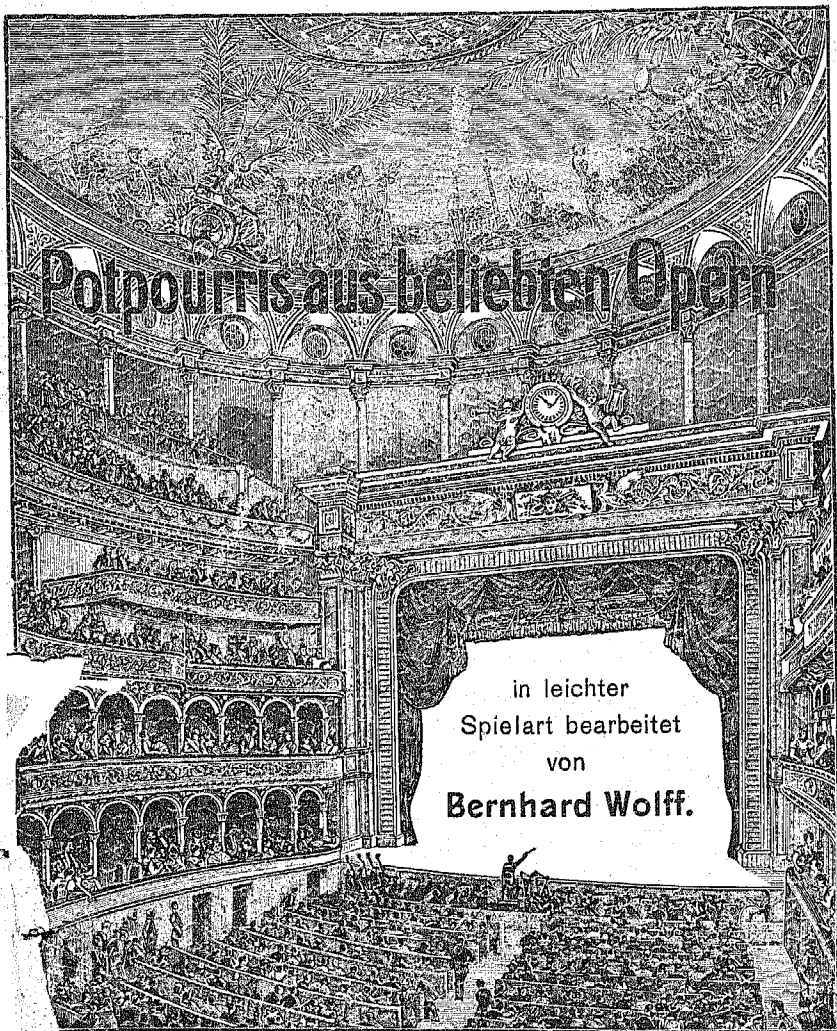
- Adam, A.**, Der Postillon von Lonjumeau. *№ 2, —.*  
**Auber, D. F. E.**, Fra Diavolo. *№ 2, —.*  
— Die Stumme von Portici. *№ 2, —.*  
**Beethoven, L. v.**, Fidelio. *№ 2, —.*  
**Bellini, V.**, Nachtwandlerin. *№ 2, —.*  
— Norma. *№ 2, —.*  
**Boieldieu, A.**, Die weisse Dame. *№ 2, —.*  
**Brüll, J.**, Das goldene Kreuz.  
I, II à *№ 3, —.*  
**Donizetti, G.**, Lucia. *№ 2, —.*  
— Lucrezia Borgia. *№ 2, —.*  
— Tochter des Regiments. *№ 2, —.*  
**Flotow, Fr. v.**, Indra. *№ 2, —.*  
— Martha. *№ 2, —.*  
— Stradella. *№ 2, —.*  
**Gounod, Ch.**, Margarethe. *№ 2, —.*  
**Halévy, F.**, Die Jüdin. *№ 2, —.*  
**Herold, F.**, Zampa. *№ 2, —.*  
**Hummel, F.**, Mara. *№ 3, —.*  
**Kienzl, W.**, Der Evangelimann.  
I, II à *№ 2, 50.*  
**Kreutzer, C.**, Das Nachtlager von Granada. *№ 2, —.*  
**Leoncavallo, R.**, Die Medici à *№ 2, 50.*  
**Lortzing, Alb.**, Zar u. Zimmerm. *№ 2, —.*  
— Undine. *№ 2, —.*  
— Der Waffenschmied. *№ 2, —.*  
— Der Wildschütz. *№ 2, —.*  
**Maillart, A.**, Das Glöckchen des Eremiten. *№ 2, —.*  
**Marschner, H.**, Hans Heiling. *№ 2, —.*  
— Der Templer und die Jüdin. *№ 2, —.*  
— Der Vampyr. *№ 2, —.*  
**Mascagni, P.**, Cavalleria Rust. *№ 2, 50.*  
— Freund Fritz. *№ 3, —.*  
— Die Rantzau. *№ 3, —.*  
— William Ratcliff. *№ 3, —.*  
**Meyerbeer, G.**, Die Afrikanerin. *№ 2, —.*  
— Dinorah. *№ 2, —.*  
— Robert der Teufel. *№ 2, —.*  
**Meyerbeer, G.**, Die Hugenotten. *№ 2, —.*  
— Der Prophet. *№ 2, —.*  
**Mozart, W. A.**, Così fan tutte. *№ 2, —.*  
— Don Juan. *№ 2, —.*  
— Die Entführung a. d. Serail. *№ 2, —.*  
— Die Hochzeit des Figaro. *№ 2, —.*  
— Idomeneo. *№ 2, —.*  
— Titus. *№ 2, —.*  
— Die Zauberflöte. *№ 2, —.*  
**Nicolai, O.**, Die lustigen Weiber von Windsor. *№ 2, —.*  
**Offenbach, J.**, Die Banditen. *№ 2, —.*  
— Blaubart. *№ 2, —.*  
— Die Damen der Halle. *№ 2, —.*  
— Daphnis und Chloë. *№ 2, —.*  
— Herr und Madame Denis. *№ 2, —.*  
— Der Ehemann vor der Thür. *№ 2, —.*  
— Fortunios Lied. *№ 2, —.*  
— Die Grossherzogin von Gerolstein. *№ 2, —.*  
— Die schöne Helena. *№ 2, —.*  
— Das Mädchen v. Elizondo. *№ 2, —.*  
— Orpheus in der Hölle. *№ 2, —.*  
— Pariser Leben. *№ 2, —.*  
**Rossini, G.**, Der Barbier v. S. *№ 2, —.*  
— Wilhelm Tell. *№ 2, —.*  
**Smetana, Fr.**, Die verkaufte Braut  
I, II à *№ 2, —.*  
**Strauss, Joh.**, Waldmeister.  
I, II à *№ 3, —.*  
**Verdi, G.**, Ernani. *№ 2, —.*  
— Der Maskenball. *№ 2, —.*  
— Rigoletto. *№ 2, —.*  
— La Traviata (Violetta). *№ 2, —.*  
— Der Troubadour. *№ 2, —.*  
**Wagner, R.**, Lohengrin. *№ 2, —.*  
**Weber, C. M. v.**, Euryanthe. *№ 2, —.*  
— Der Freischütz. *№ 2, —.*  
— Oberon. *№ 2, —.*  
— Preciosa. *№ 2, —.*

Verlag von **Ed. Bote & G. Bock** in Berlin.

C. G. Röder, Leipzig.

Verlag von ED. BOTE & G. BOCK in BERLIN

Für das Klavierspielende Theaterpublikum.



Potpourris aus beliebten Opern

in leichter  
Spielart bearbeitet  
von  
**Bernhard Wolff.**

**Beste moderne Potpourri-Ausgabe.**

Vorrätig in allen Musikalienhandlungen. Verzeichniss umstehend.

Man verlange Potpourri-Ausgabe von **Bernh. Wolff.**